

TOTHOLZ

Totholz ist ein Überbegriff für vielfältige Formen von abgestorbenem Holz: vom Asthaufen über den am Boden liegenden Baumstamm, die Holzerntereste, abgestorbene Äste am lebenden Baum bis zum ganzen stehenden toten Baum. Es hat viele Funktionen, zum Beispiel als Lebensraum für die saproxylichen/xylobionten Arten, für die Waldverjüngung oder als Kohlenstoffspeicher. Abgestorbenes Holz baut sich in einem komplexen Prozess ab und verändert sich stetig. Um für die Artenvielfalt optimale Bedingungen zu schaffen, ist es wichtig, die optimalen Totholz mengen zu kennen und zu messen. Im Zusammenhang mit der Forstwirtschaft ergeben sich zahlreiche Herausforderungen. Viele Beispiele aus der Praxis zeigen, wie Totholzkonzepte für die Totholzförderung heute in verschiedenen Regionen konkret umgesetzt werden. Totholz wird durch eine Vielzahl von Organismen genutzt, die sich im Laufe der Evolution an diesen Lebensraum angepasst haben. Je nach Holzart und Zersetzungsgrad (Stand des Verfallsprozesses) sind etwa 600 Großpilzarten und rund 1350 Käferarten an der vollständigen Remineralisierung eines Holzkörpers beteiligt. Zwischen Pilzen und

Insekten bestehen unterschiedlichste Abhängigkeiten. Insekten übertragen Pilzsporen auf den Holzkörper, die Pilze können wiederum Nahrungsquelle und Teillebensraum für Insekten sein.

Dies führt dazu, dass jeder Totholztyp (ob liegend oder stehend, Stamm-Kronenholz oder Holzart) mit seiner eigenen Flora und Fauna assoziiert ist. Es entstehen

Lebensgemeinschaften in der Rinde, im Holz, im Baummulm, in Baumhöhlen und in Sonderstrukturen wie Saftflüssen, Ameisennestern oder Brandstellen.

Viele Tiere und Pflanzen, die auf Totholz angewiesen sind, stehen auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Arten. Diese Arten sind in ihrer Lebensweise hochgradig auf bestimmte Zerfalls- und Zersetzungsphasen von Holz angewiesen. Pilze, Flechten, Moose, Farne und viele Insektenarten, wie etwa Ameisen, Hautflügler und Schmetterlinge, finden hier ihre Habitatnische. Der überwiegende Teil unserer 1000 Wespen- und Bienenarten ist auf Alt- und Totholz angewiesen.